Schweizerischer Militär-Sanitätsverein

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **5 (1897)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizerischer Militär-Sanitätsverein.

Aus den Jahresberichten der Sektionen.

Vom Centralkomitee ist das übliche Subventionsgesuch zu Handen des schweizerischen Militärdepartementes am 24. Januar 1897, somit sehr frühzeitig, unter Begleitung der Jahresberichte der einzelnen Sektionen an den Oberfeldarzt eingesandt worden. Im Berichtsjahre haben sich die Sektionen **Rheineck** (gegründet Juli 1894) und **Sursee** (gegründet Januar 1895) wegen Mangel an Mitgliedern aufgelöst. Dessenungeachtet ist die Mitgliederzahl des Gesamtvereins um cirka 60 Mitglieder gestiegen, teils infolge Gründung der neuen Sektion **Zürichsee-Oberland,** teils durch Zuwachs in einzelnen Sektionen. Bei der eingehenden Prüfung der Sektionsberichte gewinnt man die Überzeugung, daß in mehreren Sektionen fleißig und mit großem Erfolge gearbeitet worden ist; andere Sektionen haben unter der Ungunst der Verhältnisse zu leiden und fristen ein kümmerliches Dasein. Von der Sektion **Flawil-Goßau** war kein Jahresbericht, sondern nur die Angabe erhältlich, der Mitgliederbestand sei gegenüber dem Vorjahre gleich geblieben. — Wir gedenken nun, wie gewohnt, in Kürze über die Jahresberichte der einzelnen Sektionen zu referieren, und beginnen mit

Aarau. Mitgliederbestand auf Ende 1896: 22 Aktivmitglieder. Sieben Vorträge und Übungen, worunter eine unter der Leitung des Herrn Major Schenker, die übrigen instruiert von den Feldweibeln Heinrich und Traugott Bolliger und den übrigen Unteroffizieren. Die ungünstige Witterung vereitelte die Abhaltung einer projektierten Felddienstübung; als Ersatz dafür wurde eine von Major Schenker redigierte felddienstliche Aufgabe (Besorgung eines Verwundetentransportes über die Staffelegg) von Feldweibel Traugott Bolliger schriftlich gelöst, über die Lösung im Schoße des Vereins Kritik gehalten und schließlich die für den Transport bereitgestellten Fuhrwerksimprovisationen eingehend inspiziert, so daß sich diese Übung als eine recht lehrreiche erwies.

Basel hat außer dem handschriftlichen Jahresbericht zu Handen des Centralkomitees auch einen gedruckten (XV.) Jahresbericht herausgegeben; wir benutzen den letzteren als Grundlage für unsere Berichterstattung. Der Mitgliederbestand stellt sich wie folgt: Am 31. Dez. 1895 49 Aktiv-, 182 Passivmitglieder; neu eingetreten 8 Aktive, 14 Passive; ausgetreten 11 Aktive, 34 Passive; Bestand am 31. Dez. 1896 46 Aktive, 162 Passive. Die Anzahl der Aktivmitglieder ist demnach um 3, diejenige der Passivmitglieder um 20 zurückgegangen. Der Bericht beklagt diesen Umstand, welcher auf die Interesselosigkeit der Angehörigen der Sanitätstruppe zurückzuführen sei, und führt als drastisches Beispiel für die so oft besungene Opferwilligkeit des Landsturms die Thatsache an, daß auf einige Hundert Cirkulare, welche im Laufe des Berichtsjahres an Angehörige der Landsturmsanität versandt wurden, ein einziger Mann sich zum Beitritt meldete! Durch diese kleinen Mißerfolge hat sich jedoch die Sektion Basel nichts weniger als abschrecken lassen, sondern sie blickt auf eine außerordentlich rege und fruchtbringende Thätigkeit zurück. Es fanden statt: 16 Übungen und Vorträge des Gesamtvereins, 2 Spezialübungen für die Unteroffiziere, 48 Spezialübungen für die Mannschaft in Gruppen zu je 1 Unteroffizier und 6 Mann, 1 Ausmarsch gemeinschaftlich mit dem Samariterverband Basel und Binningen, wozu noch 2 Vereins- und 8 Kommissionssitzungen kommen. Über den großen Ausmarsch, auf den die Basler mit allem Grund stolz sein dürfen, ist in den Nummern 16 und 17/1896 d. Bl. eingehend referiert worden. Der Jahresbericht enthält einen genauen Bericht des Übungsleiters Major Pape; das Studium dieses Berichtes ist sehr lehrreich und kann den übrigen Sektionen des Militärsanitätsvereins bestens empfohlen werden. Die Kosten des ganzen Ausmarsches belaufen sich auf 509 Fr. 85. An die Vereinsmitglieder, welche 99 % aller Übungen besuchen, wird übungsgemäß eine kleine Prämie in Form einer einfachen, aber sehr praktischen Verbandtasche verabreicht. Pro 1895 waren es 1 Aktiv- und 2 Passiv-, pro 1896 7 Aktiv- und 3 Passivmitglieder, welche in dieser Weise ausgezeichnet werden konnten. Dieses Verfahren kann auch den Samaritervereinen bestens zur Nachahmung empfohlen werden.

Bei 14 verschiedenen Anlässen besorgten Vereinsmitglieder sanitätsdienstliche Funktionen unter ärztlicher Leitung; über das Nähere giebt nachfolgende Tabelle Aufschluß und es sei gleich beigefügt, daß das zur Ausrüstung der Sanitätswachen nötige Transport- und Verbandmaterial jeweilen vom Basler Roten Kreuz zur Verfügung gestellt wurde.

Datum.	Anlaß.	Diensthuende Mannschaft.	Zur Behandlung gelangte Fälle.
19. April	Ausmarsch d. Feldschützenvereins m. gefechtsmäßigem Schießen	2	—
17. Mai	Schwingfest	3	1
7./8. Juni	Pferderennen auf der Schützenmatte	6	2
29. „	Internationaler Sängertag	6	1
5. Juli	Kantonalturnfest	6	21
5. „	Ausmarsch des Landsturmschießvereins	2	2
23. „	Jugendfest Kleinbasel	2	2
23. „	Jugendfest des Münster- und Petersquartiers . . .	1	2
2. August	Jugendfest des Spalenquartiers	2	4
26. „	St. Jakobsfest	20	4
30. „	Velorennen Landhof	6	2
5./6. Sept.	Ausmarsch des Landsturmschießvereins	2	—
27. „	Ausmarsch des militärischen Vorunterrichts . . .	2	6
4. Okt.	Velorennen Landhof	3	1
	Total	63	48

Mit dem Samariterverein Basel und dem Basler Roten Kreuz steht der Verein fortwährend in engstem Kontakt. Bei den Samariterkursen ist er thätig durch Stellung von Mitgliedern als Instruktoren (Hülfslehrer) und durch Abhaltung gemeinsamer Übungen. Die Alarmlisten des Roten Kreuzes (Organisation der ersten Hülfe bei Massenunglück) werden fortwährend bereinigt, so daß der Apparat jederzeit funktionsfähig ist. — Ferner gedenkt der Verfasser des Jahresberichtes der letztjährigen Delegiertenversammlung des schweiz. Militärsanitätsvereins in Herisau und erklärt seine Sympathie gegenüber dem von der Sektion Bern lancierten Projekt, die Delegiertenversammlungen, erstmals die Berner Versammlung des Jahres 1898, mit Wettübungen zu verbinden.

Die Vereinsbibliothek wurde durch Schenkungen und Kauf auf 184 (im Vorjahre 171) vermehrt. — Die Vereinsrechnung schließt mit einem Aktivsaldo von 606 Fr. 50. Der Jahresbeitrag der Aktiven konnte von 6 Fr. auf 3 Fr. 60 ermäßigt werden und es soll diese Erleichterung womöglich auch in Zukunft gewährt werden. — Den Schluß des Berichtes bilden ein kurzes Referat über gesellige Anlässe, ferner detaillierte Tabellen über Vorträge und Übungen, mit besonderer Berücksichtigung des großen Ausmarsches, über das Rechnungswesen des Vereins, sowie schließlich ein namentliches Mitgliederverzeichnis.

(Forts. folgt.)

Schweizerischer Samariterbund.

Kurschronik.

Biel. Schlußprüfung des französischen Samariterkurses. Herr Boden, Lehrer in Ligerz, als Vertreter des Centralvorstandes, berichtet hierüber: „Dieser Kurs, den 28 Teilnehmer (19 Damen u. 9 Herren) besuchten, wurde in 50 Stunden von Hrn. Dr. C. Lévy, Arzt in Biel, erteilt. Während den 20 Stunden für den praktischen Teil standen ihm die Herren Leuenberger, Bertholet und Maas eifrig zur Seite. Der Schlußprüfung, welche am 20. Dezember 1896 in der Aula des Knabenschulhauses in Biel stattfand, unterzogen sich 22 Teilnehmer. Die französisch sprechende Bevölkerung von Biel bekundete ihr reges Interesse durch zahlreiche Anwesenheit an derselben. Jedermann war erfreut über das sichere und rasche Antworten auf die oft schwierigen Fragen des Examinators. Letzteres bezeugt die Gründlichkeit des erhaltenen Unterrichts in weiser Beschränkung auf das dem Samariter nötige Wissen und Können. Die an Hand von Diagnosetäfelchen angelegten Verbände wurden ebenfalls musterhaft besorgt. Herr Boden verdankte die vortreffliche Leitung, ebenso den regen Fleiß und Eifer der Teilnehmer, welche alle den Samariterausweis erhielten. Er ermahnte sie zu weiterem fleißigem Schaffen, indem er betonte, daß nur durch fortgesetzte Übung und Weiterbildung die dem Samariter notwendige Kaltblütigkeit und Sicherheit für die hehre Aufgabe in den Augenblicken des Unglücks erhältlich sei. Dies wird, wir hoffen es, im neuen Vereine im Dienste der Humanität der Fall sein.

Belp. Der in hier veranstaltete und von 24 Personen besuchte Samariterkurs stand unter der tüchtigen Leitung des Herrn Dr. Döbeli; als Hülfslehrer funktionierten die HH.